Erasmus+ Jugend in Aktion

Zusammenfassung zur Förderstrategie Strategische Partnerschaften

Förderstrategie für mittel- bis langfristige Projekte, welche jugendpolitische Schwerpunkte der EU-Jugendstrategie aufgreifen und jugendpolitische Wirkungen erzielen.

Zwei Projekttypen:

1. **Unterstützung von Innovationen im Jugendbereich**
   Fundierte Bedarfsanalyse als Voraussetzung→Vertiefende Bedarfsanalyse und Erarbeitung der Ergebnisse im Rahmen des Projekts→Verbreitung und Transfer der Ergebnisse z.B. Arbeitsansätze, neue Zielgruppen, neue Organisationsformen etc.

2. **Peer Learning zum Austausch guter Praxis**
   Fachliches und jugend- bzw. fachpolitisches voneinander Lernen von Fachkräften und Entscheidungsträgern aus dem Jugendbereich→ Vergleichbarkeit der Partner und Gemeinsamkeiten als Voraussetzungen für den Austausch.

Bezug zum Jugendbereich:

- Zur Bewilligung eines Antrags muss das Projekt inhaltlich in den Jugendbereich fallen (Jugendpolitik, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit) und seine Relevanz erkennbar sein.
- Das Projekt muss einen Bezug zu den Themen der europäischen Jugendpolitik (EU-Jugendstrategie) aufweisen und somit die gesamteuropäische Dimension berücksichtigen.
- Die Projektträger müssen über eine gründliche Kenntnis des Jugendbereichs in den beteiligten Ländern verfügen.
- Die Projekte müssen sich aus einem Bedarf des Jugendbereichs ableiten und entsprechende Wirkungen erzielen.
- Oftmals sind sektorübergreifende Projekte sinnvoll z.B. Übergang von Schule zu Ausbildung und Beruf (Jugendhilfe/ schulische, berufliche Bildung/ Arbeitsverwaltung/ Kammern etc.)

Prioritäten und Themenschwerpunkte:

- Mehr Möglichkeiten und Chancengleichheit für alle jungen Menschen im Bildungswesen und Arbeitsmarkt erreichen.

- Gesellschaftliches Engagement, soziale Eingliederung und Solidarität aller jungen Menschen fördern.

  ➔ **Anträge müssen sich in ihrem Kern mindestens auf eine dieser Prioritäten beziehen!** (Entsprechende Zielgruppen, Themen, Ziele, Wirkungen etc.)

  ➔ **Schwerpunkt liegt somit auf die Einbeziehung junger Menschen mit geringen Chancen.**

Drei spezifische Themenschwerpunkte der Jugendstrategie in Deutschland:

- **Aktive (europäische) Bürgerschaft junger Menschen**
  Gestärkte politische und bürgerschaftliche Bildung zur Stärkung von Demokratie, Toleranz, Achtung der Menschenrechte etc.

- **Weiterentwicklung der Jugendhilfe**
  z.B. Ausweitung und Verankerung der Mobilitätsangebote/ Aufbau europäischer Netzwerke/ Entwicklung neuer Methoden non-formaler Bildung/ erschließung neuer Zielgruppen etc.)

- **Übergang Schule-Ausbildung-Beruf**
  Insbesondere Potential für Träger der Jugendberufshilfe und Jugendhilfe, sich mit anderen Akteuren wie Arbeitsagenturen, Jobcentern u.a. über bestehende Praxis auszutauschen und neue Ansätze zu entwickeln!

Wirkung und Verbreitung:

- Die geförderten Projekte müssen eine möglichst breite, längerfristige Wirkung erzielen. Die erwartete Wirkung unterscheidet sich je nach Projekttyp.

- Bei den sektorübergreifenden Projekten sollte auch in den beteiligten Bereichen eine entsprechende Wirkung erzielt werden, welche bis zur dauerhaften Implementierung der Ergebnisse reicht.

- Relevant sind zudem Projekte, die eine vertiefende Verbindung der Praxis der Jugendhilfe mit der Jugendpolitik und der Verwaltung von lokaler bis hin zu einer europäischen Ebene herstellen.

Weitere Informationen unter:

https://www.jugend-in-aktion.de/foerderung/leitaktion-2/strategische-partnerschaften/

Kontakt:

JUGEND für Europa
Nationale Agentur Erasmus+ JUGEND IN AKTION
Godesberger Allee 142-148
D-53175 Bonn
Tel.: +49 228 9506220
E-Mail: jfe@jfemail.de

SERVICESTELLE NRW
Für mehr internationale Jugendarbeit